

# TAIWAN - TAICHUNG

## Art des Praktikums:

*Famulatur*

## Zeitraum:

September 2018

## Einsatzland / Einsatzort:

Land	<i>Taiwan</i>
Stadt	<i>Taichung</i>
Amtssprache	<i>Chinesisch</i>
Empfohlene Impfungen	<i>keine besonderen</i>

Die taiwanesische Kultur wurde stark von China und Japan beeinflusst. Gesprochen wird hauptsächlich Chinesisch, einige (vor allem ältere) Menschen sprechen auch Taiwanesisch. Die meisten Ärzte, Pfleger und Studenten können auch Englisch, im Alltag muss man jedoch entweder Chinesisch können, oder sich zu 100% auf Zeichensprache verlassen. Die Leute sind aber wahnsinnig hilfsbereit, sodass jedes Problem schnell gelöst ist. Wenn man aus Europa kommt und viel Selbstständigkeit und Freiheit gewöhnt ist, kann einem diese Hilfsbereitschaft manchmal sogar ein bisschen zu viel werden, denn die Taiwanesen lassen einen nichts alleine machen und bevormunden einen dadurch sehr. Ab und zu muss man dann fast schon unhöflich werden um sich durchzusetzen und Sachen selbst entscheiden zu dürfen.

Religion spielt im Alltag keine besonders große Rolle, es gibt aber viele buddhistische und taoistische Tempel, die es alle wert sind besichtigt zu werden.

Das Ausbildungssystem ist ähnlich wie in Österreich, das Studium dauert 6 Jahre (wenn zusätzlich Traditionelle Chinesische Medizin studiert ein Jahr länger), die klinische Ausbildung beginnt im 5. Jahr. Im Krankenhaus wird viel Wert auf das Unterrichten gelegt, Studenten dürfen jedoch kaum praktische Tätigkeiten durchführen.

## Gesundheitsprofil des Landes / der Region:

Die Gesundheitsversorgung in Taiwan ist (zumindest in urbanen Gebieten) mit der in Europa vergleichbar. Außerdem ist jeder krankenversichert. Auch die Krankheitsbilder, die man im Krankenhaus so zu Gesicht bekommt sind sehr ähnlich zu denen in Österreich.

## **Ausbildungsstätte:**

Ich war im Chung Shan Medical University Hospital, einer (für Taiwan) eher kleinen Universitätsklinik am Stadtrand von Taichung.

Die ersten zwei Wochen habe ich in der Notaufnahme famuliert, wo sowohl internistische Notfälle (meistens kardiologische) als auch Traumapatienten (viele Motorradunfälle) behandelt wurden.

Die restlichen zwei Wochen war ich in der Abteilung für Traditionelle Chinesische Medizin eingeteilt, wo sehr unterschiedliche Patienten betreut wurden. TCM ist weit verbreitet in Taiwan, und die Menschen kommen mit allen möglichen Beschwerden. Vor allem Akupunktur wird bei fast allen Krankheitsbildern, von Wirbelsäulenverletzungen bis zu Erkältungen, eingesetzt.

## **Arbeit und Ausbildung:**

In der Notaufnahme begann mein Tag um 08:15 mit einer Morgenbesprechung, die oft auch eine kleine Vorlesung für die Studenten und Turnusärzte beinhaltete. Meistens wurde natürlich nur Chinesisch gesprochen, aber alle haben sich sehr viel Mühe gegeben für mich zu übersetzen, und manche Vorlesungen wurden extra für mich ganz auf Englisch gehalten. Danach bin ich einfach mit einem der Turnusärzte mitgegangen, der dann den ganzen Tag für mich übersetzt und mir die Fälle erklärt hat. Die Betreuung war insgesamt sehr gut, die meisten Ärzte und Schwestern haben sich sehr um mich gekümmert. Außerdem ist man als Europäer/in für die Leute dort wahnsinnig interessant, oft sind quasi Fremde ganz schüchtern auf mich zugekommen und haben gefragt ob sie ein Foto mit mir machen dürfen, oder mir Komplimente gemacht.

Als Austauschstudentin durfte ich zwar kaum praktische Tätigkeiten durchführen, dafür hatte ich aber auch viele Freiheiten. So konnte ich zum Beispiel oft schon zu Mittag nach Hause gehen (obwohl Studenten sonst bis 16:00 bleiben sollten), weil die Leute meinten ich solle mir lieber das Land anschauen und nicht zu viel Zeit im Krankenhaus verbringen.

In der Abteilung für TCM musste ich an vielen Tagen sogar erst zwischen 9 und 10 beginnen, und meine Famulatur bestand meistens darin die ganzen verschiedenen Behandlungen an anderen Studenten auszuprobieren und zu üben, in der chinesischen Apotheke Kräuter zu mischen, oder Vorlesungen von den Ärzten zu Geschichte und Möglichkeiten der TCM zu bekommen.

## **Wohnen und Essen:**

Gewohnt haben ich und die anderen Austauschstudentinnen im Studentenheim der Universität, gleich gegenüber vom Krankenhaus. Normalerweise teilen sich dort 2 oder 3 Studentinnen ein Zimmer mit eigenem Bad, ich hatte meines jedoch für mich alleine. Bettzeug und eine (sehr dünne) Matratze habe ich zur Verfügung gestellt bekommen. Das Heim ist zwar nicht besonders schön aber gut ausgestattet, es gibt eine Klimaanlage in jedem Zimmer, und Waschmaschinen, Trinkwasserspender, Getränkeautomaten, Mikrowellen in jedem Stockwerk. Eine richtige Küche gibt es nicht, in Taiwan ist es nicht üblich selbst zu kochen, man geht immer essen oder holt sich was von den Ständen auf der Straße.

Im Krankenhaus gibt es kein Essen, die einzelnen Abteilungen lassen Mittags immer etwas liefern. Dafür habe ich von meinen Contact Persons 3000 Taiwanese Dollars (=84 Euro) bekommen, was

locker für den ganzen Monat reicht. Das Essen in Taiwan ist unglaublich vielfältig, ich habe jeden Tag neue Sachen probiert und es war auch fast alles sehr, sehr gut. Für Vegetarier ist es jedoch eher nicht zu empfehlen, so gut wie überall ist Fleisch drin und man isst sehr oft Dinge ohne zu wissen was es ist, weil einem die Taiwaner ständig einfach Essen in die Hand drücken von dem sie denken man sollte es probieren.

### **Finanzielles:**

Für Taiwan braucht man kein Visum und keine speziellen Impfungen, also hatte ich an Vorbereitungskosten nur den Flug. Den konnte ich erst weniger als 2 Monate vorher buchen, daher musste ich 700€ dafür bezahlen. Wenn man früher bucht und etwas flexibel ist geht es aber viel billiger. Versichert war ich über meine Kreditkarte, und ich würde auch unbedingt empfehlen eine Kreditkarte mitzunehmen, denn meine normale Bankomatkarte hat fast nirgends funktioniert. Auch die Kreditkarte funktioniert bei vielen Automaten nicht, die bei 7Eleven gehen aber zur Not immer.

In Taiwan selbst könnte man mit sehr wenig Geld auskommen, fast alles ist viel billiger als in Österreich, eine Mahlzeit bekommt man zum Beispiel für unter 2€. Ich bin jedoch sehr viel herumgereist und habe viel gemacht, so habe ich trotzdem über 800€ ausgegeben.

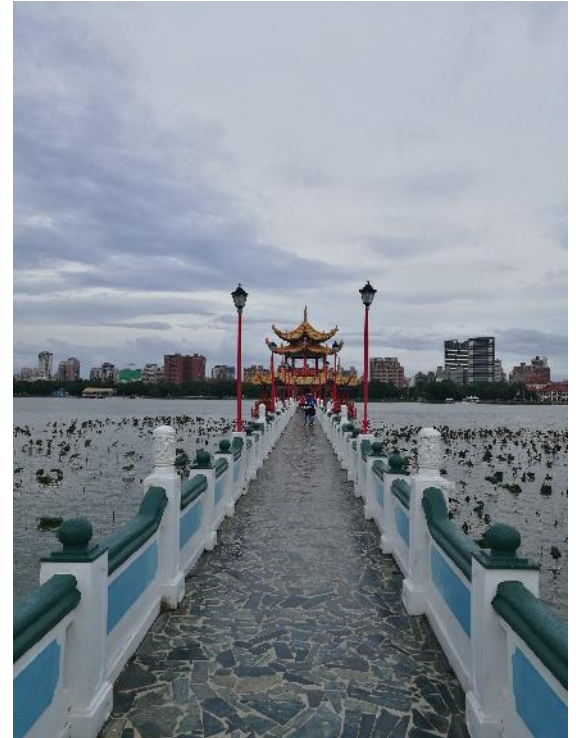
### **Fotos:**



**Ausblick aus dem Studentenheim auf Taichung**



Jiufen, ein berühmtes Dorf im Norden von Taiwan (oben)  
Kaohsiung (rechts)



### Freier Teil:

Ich kann sowohl einen Famulaturaustausch, als auch Taiwan definitiv empfehlen. Selbst wenn man vielleicht in manchen Ländern medizinisch nicht so viel lernen kann wie in Österreich, so entwickelt man sich durch diese Erfahrung in so vielen anderen Bereichen weiter. Und Taiwan hat nicht nur eine komplett andere Kultur zu bieten, sondern auch fantastisches Essen, die gastfreundlichsten Menschen die ich je kennengelernt habe und wunderschöne Natur (von hohen Bergen, über heiße Quellen und Wasserfälle bis hin zu tropischen Stränden ist alles dabei).